

Lehrlingsprojekt

Einleitung

Im Rahmen der Lehrausbildung wird dem Lehrling ein Lehrlingsprojekt aufgetragen. Das Ziel des dieser Projektarbeit war es dem Lehrling fachliche Kenntnisse der Aquaristik beizubringen, um ihn für die Lehrabschlussprüfung, berufliche Laufbahn und auch im privaten Bereich vorzubereiten. Gemeinsam mit den Ausbildnern wurde ein Plan, von der Vorplanung, über das Einlassen, der Einlaufzeit, bis hin zur Besetzung und der anschließenden Haltung erstellt.

Besatz

Honiggurami; *Trichogaster chuna*, Hamilton 1822

Honiggurami oder auch *Trichogaster chuna* gehört zu der Unterfamilie der Fadenfischen (Trichogastrinae) und in die Unterordnung der Labyrinthfische (Anabantoidei). Hiermit sind auch schon zwei Besonderheiten dieses Fisches angedeutet. Als Angehörige der Labyrinthfische besitzen sie das Labyrinthorgan, was sie dazu befähigt in geringfügigen Maßen atmosphärische Luft zu veratmen.

Mitglieder der Fadenfische besitzen keine herkömmlichen Brustflossen. Diese sind zu fadenförmigen Strukturen umfunktioniert worden, die sie von anderen Fischen abhebt.

Ursprünglich stammen die Honiggurami aus Südostasien, in stark mäandrierenden, dicht bewachsenen Flüssen, in Bereichen, die auch regelmäßig trockenfallen, vergleichbar mit den Augebieten.

Die ca. 5cm großen orangen – dunkelblauen/schwarzen Fische werden ca. 2-3 Jahre alt und sollten paarweise, bei einer Wassertemperatur von 23-27°C und bei einem pH – Wert von 6,0-7,0 (Gesamthärte: 3-15°dH), gehalten werden. Brutpaare, wobei ein Männchen mehrere Weibchen haben kann, sind sehr dominant gegenüber ihren Artgenossen und andere Lebewesen. Männchen bilden sogenannte Schaumnester, in denen sie ihre Eier ablegen. Die Männchen kümmern sich sehr sorgfältig um das Nest, was bei mehreren Weibchen und einhergehend mehrere Schaumnester zum Problem führen kann, da er nicht mehr zum Fressen kommt.

Als Futter eignen sich vor allem neben den Handelsüblichen Flocken, kleine Insekten wie z. B. Wasserflöhe.

Streifen (Zebra) Garnelen; *Cardinia cf. Babaulti*, Bouvier 1918

Die Streifen (Zebra) Garnelen oder auch Streifenzwerggarnelen, kommen wie die Honigguramis aus dem südostasiatischen Raum, wodurch die Auswahl auf eben jene Art viel. Die grünlich, dunkel gestreiften bis zu 3cm großen Zwerggarnelen bevorzugen ein dicht bewachsenes Becken mit einer Wassertemperatur von 22-28°C, bei einem pH – Wert von 6,0 – 8,0 (Gesamthärte: 5-15 °dH). Die Streifenzwerggarnelen sind Schwarmtiere, was so viel bedeutet wie, dass sie sehr sozial sind und dementsprechend eine Erstbesetzung von mindestens 10 Individuen empfohlen wird.

Die Nachzucht der Zebrazwerggarnelen gestaltet sich relativ einfach. Zu beachten ist nur eine durchschnittlich höhere Wassertemperatur von etwa 25°C. Zebrazwerggarnelen sind ovovipar, was so viel bedeutet wie, dass die dotterreichen Eier nicht gelegt, sondern im Mutterleib ausgebrütet werden, worauf hin die Jungtiere noch im Mutterleib oder kurz nach der Eiablage schlüpfen. Ein Larvenstadium ist nicht vorhanden.

Als Futtermittel eignen sich hervorragend Laub und Pflanzenreste, Algen, die sich bilden und auch Garnelenfutter oder Gemüse wie Gurke. Zu beachten gilt nur die Futtermittel regelmäßig zu wechseln bzw. überschüssiges zu entfernen, um den Nitrit-Wert gering zu halten.

Haarige Turmdeckelschnecke; *Thiara cancellata*, P. F. Röding, 1789

Die im Durchmesser ca. 3cm großen Haarige Turmdeckelschnecke gehört zur Familie der Thiaridae, den Turmdeckelschnecke, die wie die bereits Erwähnten Arten ebenso aus Südostasien stammen und daher ähnliche Haltungsbedingungen vorliegen.

Das besondere an den Turmdeckelschnecken ist, dass sie sich eingraben und so den Aquarienboden durchlüften, sich von organischen Resten ernähren und so verhindern, dass sich eine „Nitrit-Bombe“ bildet.

Turmdeckelschnecken sind in der Regel weiblich und pflanzen sich via Parthenogenese, auch Jungfernzeugung genannt. Sie klonen sich selbst. Um eine Überbevölkerung zu verhindern, die bei zu häufiger Fütterung entsteht, empfiehlt es sich, Überzählige Schnecken

abzusammeln. Die Fütterung der Turmdeckelschnecken gestaltet sich einfach, da sie die Futterreste anderer und Pflanzenreste fressen.

Aufgaben

Die Aufgaben des Halters eines Aquariums, nach der Einlaufzeit, die Zeit bis das Aquarium eine stabile Umwelt bietet (konstante Umweltparameter wie Temperatur, pH...), der Nitritpeak (entsteht durch Nährstoffeintrag) erreicht und wieder auf Grund von Bakterienkulturen abgesunken ist, lassen sich in tägliche und wöchentliche Aufgaben einteilen. Zu den täglichen Aufgaben des Aquarianers gehört die Kontrolle der Technik wie z. B. der Pumpe oder des Lichtes, sowie die Kontrolle der Temperatur, der Gesundheitscheck und die Fütterung der Tiere. Wöchentliche Aufgabe wäre das Messen der wichtigsten Wasserwerte wie: pH, Gesamthärte, Karbonat-Härte, Nitrit. Aufgaben die wöchentlich bis alle zwei Wochen erledigt gehören ist der Wasserwechsel und die Säuberung der Pumpe.



Abbildung 1: Ersten Überlegungen für die Platzierung der Einrichtung



Abbildung 2: Wasser einlassen nach der Aufschüttung einer ca. 5cm dicken Sedimentschicht



Abbildung 3: Platzierung der Einrichtung sowie Erstbesatz von Pflanzen



Abbildung 4: Tierischer Erstbesatz, die Streifen (Zebra) Garnelen; *Cardinia cf. babaulti*



Abbildung 5: Tierischer Besatz, Honiggurami, *Trichogaster chuna*. Links befindet sich, schön zu erkennen anhand der kräftigen Färbung, das Männchen, rechts, das blassere Weibchen.

